

Fluency Shaping

Therapie des Stotterns bei älteren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Intensiv-Fortbildung mit sehr hohem Praxisanteil

Ausbildung nach dem Konzept der Bonner Stottertherapie

- **Leipzig 29.03. – 30.03.2019**

Zur Therapiekonzeption und zu meiner Person

Meinen Fortbildungen liegt das Konzept der Bonner Stottertherapie zugrunde, das die Weiterentwicklung und Integration der bewährtesten Therapieansätze vollzieht. Dabei ist mir wichtig, durch

- ein klar strukturiertes Gesamtkonzept sowie
 - eine sehr konkrete und stets praxisnahe Erarbeitung der Inhalte
- ein umfassendes „praktisch-therapeutisches Handwerkszeug“ für den ambulanten Rahmen zu vermitteln. Unterstützt wird dies
- durch ein umfassendes Fortbildungshandbuch
 - durch eine Vielzahl von therapiebegleitenden Videoaufnahmen sowie
 - durch einen hohen Übungsanteil (Arbeit in Kleingruppen).

Ich habe mich als Selbstbetroffener seit jeher auf die Therapie des Stotterns spezialisiert und das Konzept der Bonner Stottertherapie entwickelt. Seit 1989 bin ich für die stationäre Therapie jugendlicher und erwachsener Stotternder in der LVR-Klinik Bonn zuständig. Seit vielen Jahren biete ich Intensiv-Fortbildungen zu diesem Thema im deutschsprachigen In- und Ausland an.

Umfassende Informationen zum Therapiekonzept finden Sie unter www.stottertherapie-bonn.de. Aktuelle Informationen zu meinen Fortbildungsangeboten finden Sie unter www.holger-pruess.de.

Grundlegendes

Innerhalb der Therapie des Stotterns bei Jugendlichen und Erwachsenen sind die beiden Ansätze "Stottermodifikation" und "Fluency Shaping" durch eine wissenschaftliche Studie (2015) als die einzig wirksamen nachgewiesen worden. Die Erfahrungen zeigen, dass einige Stotternde mehr auf die eine, andere mehr auf die andere Richtung ansprechen, viele jedoch gerade von der Kombination beider Ansätze profitieren. Die Bonner Stottertherapie integriert aus diesem Grunde beide Ansätze in ein umfassendes Gesamtkonzept. Diese Fortbildung hat den Fluency-Shaping-Ansatz zum Inhalt.

Herkömmliche Fluency-Shaping-Ansätze werden häufig zu Recht dahingehend kritisiert, dass sie mit Hilfe von Sprechtechniken zwar ein flüssige(re)s Sprechen ermöglichen, häufig jedoch an einem wenig individualisierten Vorgehen wie auch an einer unnatürlichen Sprechweise scheitern. Von daher war mir die Weiterentwicklung dieses Ansatzes ein zentrales Anliegen. Diese Fortbildung vermittelt somit bewährte Techniken, um im Rahmen eines individuellen Vorgehens ein Höchstmaß an Sprechkontrolle und Natürlichkeit zu gewährleisten.

Hinweis

Da in den Fortbildungen Stottermodifikation und Fluency Shaping jeweils unterschiedliche Inhalte und Methoden erarbeitet werden, können beide Fortbildungen einzeln bzw. in beliebiger Reihenfolge besucht werden.

Inhalte

Erlernen einer flüssigen und kontrollierten Sprechweise

Die Fluency-Shaping-Technik steht im Mittelpunkt der Fortbildung. Sie schafft ein Höchstmaß an Sprechflüssigkeit und -kontrolle und erweist sich gerade bei Stotternden mit folgendem Hintergrund als sehr effektiv:

- Betroffene mit einer höheren Stotterrate haben über Modifikationstechniken nur die Möglichkeit, jedes einzelne der gehäuft auftretenden Stotterereignisse zu bearbeiten, was sich als kaum umsetzbar und nicht alltagstauglich erweist. Die Fluency-Shaping-Technik hingegen ermöglicht ein hohes Maß an kontrolliertem Sprechfluss, ohne dass die fortwährende Wahrnehmung und Bearbeitung von (antizipierten) Stotterereignissen notwendig ist.
- Betroffene mit einer geringen Fähigkeit zur (vorzeitigen) Symptomwahrnehmung können über Modifikationstechniken kaum Kontrolle gewinnen. Wie sollen sie Stotterereignisse modifizieren, wenn sie diese nicht adäquat wahrnehmen können? Fluency Shaping hingegen bietet ihnen über Techniken zur Sprechmodifikation die Möglichkeit zu einem flüssige(re)n Sprechen, ohne dass (zumeist) Symptomwahrnehmung notwendig ist.

Der Aufbau der Fluency-Shaping-Technik vollzieht sich über verschiedene Stufen - von einer anfangs stark verlangsamten Form hin zu einer Sprechweise, die bei vielen Therapieteilnehmern weitgehend dem normalen Sprechtempo entspricht. Von daher werden innerhalb der Fortbildung sowohl Regeln zum Aufbau von Sprechflüssigkeit als auch von Sprechnatürlichkeit intensiv erarbeitet.

Umsetzung in den ambulanten Rahmen

Meine eigenen ambulanten Erfahrungen wie auch die Rückmeldungen vieler Seminarteilnehmer/innen zeigen, dass die einzelnen Fortbildungsinhalte sehr gut im ambulanten Rahmen umsetzbar sind. Von daher werden innerhalb der Fortbildung neben Anregungen zur Optimierung des ambulanten Rahmens konkrete Möglichkeiten der Umsetzung erarbeitet.

Maßnahmen zur Rückfallprophylaxe

Stottern zählt zu den Störungsbildern mit der höchsten Rückfallgefährdung. Da letztlich nur der Langzeiterfolg zählt, kommt der Beibehaltung und Festigung der neuen Sprech- Erlebens- und Verhaltensmuster eine zentrale Bedeutung zu. In diesem Sinne werden im Rahmen der Fortbildung klassische Rückfallverläufe vorgestellt und auf dieser Grundlage bewährte Strategien zur Rückfallprophylaxe sowie zur Rezidivbewältigung erarbeitet.

Supervision zu den Inhalten der Fortbildung Stottermodifikation

Ferner besteht bei dieser Fortbildung die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele vorzustellen und das weitere therapeutische Vorgehen zu diskutieren. Hierfür können gerne Video- oder Tonaufnahmen von Patienten seitens der Therapieteilnehmer/innen mitgebracht werden.

Ort	Leipzig	
Zeiten	29.03.2019 (Freitag)	11.00 - 19.30 Uhr
	30.03.2019 (Samstag)	08.30 - 16.30 Uhr
Fortbildungspunkte	Für die Fortbildung sind 20 Fortbildungspunkte anrechenbar.	
Kosten	Die Teilnahmegebühr beträgt 300 Euro für dbs-Mitglieder / 360 Euro für Nichtmitglieder.	
Anmeldung	Die Anmeldung erfolgt über das dbs-Anmeldeformular unter http://www.dbs-ev.de . Bei organisatorischen Fragen steht Ihnen die dbs – Bundesgeschäftsstelle, Goethestr. 16, 47441 Moers, Tel.: 02841/9819120, Fax: 02841/ 99819130, Email: info@dbs-ev.de , Frau Peters u.a. zur Verfügung.	